

Die Beobachtung, dass einige DaF-Lehrwerke im Anhang Phonetikübersichten abdrucken, diese dann aber nicht auf die spezifischen Bedürfnisse von Lernern verschiedener Muttersprachen ausrichten, hat unsere Kollegin Hana Andrasova von der Pädagogischen Fakultät der Universität in České Budějovice/Tschechien dazu bewegt, eine Liste über die wichtigsten Ausspracheprobleme Tschechischer Deutschlerner zu erstellen. Im Beitrag von G. Smuha hatten wir bereits in einer ausführlichen Fussnote auf diese Erklärungen hingewiesen. Die hier angesprochene Problematik soll in einer späteren Nummer im Rahmen eines „Fensters“ erweitert werden.

Hana Andrasova

## **Phonetische Probleme der tschechischen Lerner im DaF-Unterricht**

Welche Schwierigkeiten haben tschechische Schüler, wenn sie Deutsch lernen?

### **Unterrichtsschwerpunkte für tschechische Deutschlernende**

#### **1. Intonation**

- **Wort- und Satzakzentuierung:** Der Akzent spielt in beiden Sprachen eine andere Rolle. Im Tschechischen trennt er die Wörter voneinander und liegt immer auf der 1. Silbe; im Deutschen liegt er nicht nur auf der 1. Silbe und kann auch die Bedeutung des Wortes unterscheiden – *wiederholen x wiederholen*.

Die Wort- und Satzakzentuierung ist im Deutschen viel dynamischer als im Tschechischen. Stärke und Druck sind wesentliche Merkmale der deutschen Aussprache, deshalb kommt es dazu, dass die Tschechen Deutsch nicht so melodisch wie einige andere Sprachen finden.

Beispiele: *besuchen, Oktober, August x August, Revolution, Gymnasium*

- **Sprechmelodie:** Die Satzmelodie macht tschechischen Schülern keine besonderen Probleme, denn sie ist dem Tschechischen ziemlich ähnlich. Bei der Analyse der Aussprache habe ich jedoch festgestellt, dass fast allen Tschechen, sogar auch den Germanisten, die deutsche Lösungstiefe die größten Probleme bereitet. Am Satzende sinken die Tschechen mit ihrer Stimme nicht so tief nach unten, wie das im Deutschen der Fall ist. Die deutschen Muttersprachler können dann leicht den Eindruck haben, dass die Tschechen kein Satzende machen, sondern nach einem Komma weiter zum nächsten Satzteil übergehen.
- **Tempo, Pausen:** In diesen Bereichen muss im Unterricht nichts Besonderes erläutert werden, trotzdem halte ich für wichtig, dass das Sprechtempo im Unterricht geübt und eingeübt wird. Erst wenn man im richtigen Tempo spricht, wird den tschechischen Lernern u.a. auch der viel stärkere Wort- und Satzakzent klar.

#### **2. Vokale**

- **Quantität – Qualität:** Die langen Vokale unterscheiden sich im Deutschen von den kurzen Vokalen nicht nur durch ihre Länge (Quantität), sondern auch durch ihre Artikulationsart (Qualität). Die kurzen Vokale sind offen und ungespannt, die langen geschlossen und gespannt – mit Ausnahme von [a:], [ɛ:] – z.B.: *leben, mehr, See x ähnlich, Mädchen oder: Ehre – Ähre, Beeren – Bären*.

Im Tschechischen sind alle Vokale offen und ungespannt, der Unterschied zwischen den kurzen und langen Vokalen ist nur quantitativ. Daraus folgt, dass die Tschechen alle langen Vokale im Deutschen falsch aussprechen und nicht zwischen [ɛ:] und [e:], [y:] und [i:] etc. unterscheiden.

Beispiel: *loben, so, oder, Monika, leben, lesen, Emil, Fehler, üben, müde, Brüder, Löwe, Höhle, Ehre x Ähre, du, gut, Schule, Buch*

- **gerundete (labialisierte) Vokale [Y], [œ], [y:], [ø:]**: Da das Tschechische diese Vokale in seinem Repertoire nicht hat, werden sie durch nicht labialisierte i- und e-Vokale substituiert: *Tier x Tür, vier x für, spielen x spülen, Gymnasium, Symbol, Analyse, Brötchen, hören*
- **reduziertes [ɔ]**: Im Tschechischen ist das phonologische System für betonte und unbetonte Silben gleich, im Deutschen kommt in den unbetonten Silben auch das Phonem [ɔ] vor – *bekommen, Geschäft, Katze, Kreide, Schule*. Tschechische Lerner reduzieren nicht oder viel zu wenig, weil sie es von der Muttersprache her nicht gewöhnt sind und weil sie im Deutschen oft unzureichend stark die betonten Silben betonen.
- **Diphthonge [ae], [ao], [ɔø]** werden durch [aj], [oj], [au] substituiert, weil sie im Tschechischen nicht vorkommen (*mein, bleiben, Stein, Leute, treu, Auto, Kraut, bauen*).
- **Glottisschlag – der Einsatz der Vokale**: Auch wenn das Tschechische den Glottisschlag kennt und benutzt (*v okně x fokně*), sehen die Regeln im Deutschen anders aus und die Lerner sollten sich auch mit dieser Erscheinung auseinandersetzen können, sonst werden die Laute bei Wörtern und Wortverbindungen wie *Theater, beantworten, sich erinnern, am Abend* etc. miteinander verbunden.

### 3. Konsonanten

- **gespannte – ungespannte Konsonanten: p, t, k / b, d, g + Behauchung der stimmlosen Verschlusslaute**: Im Tschechischen wird bei den Konsonanten nur die Stimmhaftigkeit und Stimmlosigkeit unterschieden, die Spannung ist eine neue Erscheinung, die im Unterricht muss behandelt werden. Wenn das nicht passiert, kann es zu folgenden Fehlern kommen:
  - a) **p, t, k** werden ungespannt und **ohne Behauchung** ausgesprochen: *Tante, Tee, Tag, Kind, Kollege, Koffer, nicht, Peter, Puppe*
  - b) die ungespannten Konsonanten **b, d, g** werden immer sehr **stimmhaft** ausgesprochen: *Deutsch, Ball, Gummi*
    - ba) **Assimilation**: In der Aussprache tschechischer Lerner kommt es sehr oft zur Assimilation, das heißt dass vor allem die stimmlosen Konsonanten vor den stimmhaften Konsonanten stimmhaft ausgesprochen werden, z.B. *das Bild /dazbilt/, Ausgang /auzgank/, Fußball /fuzbal/*
- **Nasal [ŋ]** – im Deutschen handelt es sich um ein Phonem: *Wanne – Wange; sinnen – singen*, im Tschechischen ist es nur eine Variante, wobei ‚n‘ und ‚g‘ eher als zwei getrennte Laute ausgesprochen werden, wie bei *maminka, angrešt*.
- **Ich- und Ach-Laute [ç], [x]**: Das Tschechische kennt den Ich-Laut gar nicht, deshalb wird er oft durch den Ach-Laut ersetzt.

- **H-Laut:** Im Tschechischen wird der Laut in allen Positionen ausgesprochen. Das führt zu falscher Aussprache der Wörter wie *sehen, gehen, Hahn, Höhle etc.*
  - **R-Laute, vokalisiertes ‚r‘:** Im Tschechischen kommt es nicht zur Reduktion, deshalb werden Wörter wie *Bruder, Tochter, wer, Peter, näher* falsch ausgesprochen.
  - **L-Laut:** Der L-Laut wird im Tschechischen viel härter ausgesprochen als im Deutschen. Im Ausspracheunterricht wird seine Einübung aber oft völlig ausgelassen, weil es die meisten Lehrkräfte nicht für wichtig halten. Aus den Gesprächen mit den deutschen Muttersprachlern geht aber oft hervor, dass sie eben die falsche „L“-Aussprache für störend halten.
4. **Laut-Buchstaben-Beziehungen:** Nicht alle Laut-Buchstaben-Beziehungen sind für den tschechischen Lerner kompliziert. Probleme treten häufig nur bei folgenden Erscheinungen auf:
- **c:** *Zucker, Café (cukr, kavárna – auf Tschechisch)*
  - **f:** *Foto, Phonem, Vater*
  - **h:** *gehen*
  - **s:** *Suppe, Sport*
  - **sch:** *Schule (š – auf Tschechisch)*
  - **z:** *Zebra, Zoo*

## Reaktion auf die Phonetikübersicht in „studio d“

Es ist fast unglaublich, mit welcher Ignoranz man auf die Ausspracheprobleme tschechischer Lerner in der Phonetikübersicht in „studio d“ eingeht bzw. eher gar nicht eingeht.

Die Phonetikübersicht

- reflektiert die Schwierigkeiten der tschechischen Lerner nicht ausreichend;
- führt die komplizierten Erscheinungen in unakzeptierbarer Reihenfolge auf;
- verwechselt die Aussprache mit der Orthographie;
- unterscheidet nicht zwischen dem „Wichtigen“ und „Unwichtigem“.
- Überschätzt die Unterschiede in der deutschen und tschechischen Orthographie

### Kommentar dazu:

Jede Phonetikübersicht sollte meiner Meinung nach mit den suprasegmentalen Erscheinungen anfangen. Da die Lerner meistens keine Germanistikstudierenden sind, muss die Übersicht nicht nur fachlich richtig sein, sondern auch das Kriterium der Anschaulichkeit und Verständlichkeit erfüllen. Sie muss kommunikativ sinnvoll sein und strategisches Wissen fördern. Da in den letzten Jahren in vielen Ländern Europas Englisch als erste Fremdsprache eingeführt wurde, sollte auch an das Englische Rücksicht genommen werden. Es ist zwar eine neue Herausforderung für die Lehrwerkautoren und –autorinnen, man kann aber die Augen dagegen nicht verschließen. Es zeigt sich, dass die englische Aussprache einen großen Einfluss auf die Aussprache der Lerner, die Deutsch nach Englisch lernen, hat.

Das hier präsentierte vokalische Fünfeck hat für einen normalen Lerner keine Aussagekraft. Man kann sich mit Hilfe dieser Übersicht nichts vorstellen, die Hinweise wirken eher komisch: „Zunge nach hinten“, „den Mund öffnen“, „die Lippen abrunden“. Die Unterschiede in der deutschen und tschechischen Aussprache werden gar nicht aufgegriffen. Es wird nicht gezeigt, welche Folgen sich aus der anderen Qualität der deutschen Vokale für den Lerner

ergeben. Die Quantität, so wie sie hier präsentiert wird, macht den tschechischen Lernern fast keine Probleme.

Man lässt total außer acht, dass die deutschen Vokale gespannt oder ungespannt und offen oder geschlossen sein können. Die gespannten und geschlossenen Vokale sind aber für die Tschechen ein völlig neues Phänomen, in dem die meisten Fehler gemacht werden.

Die Konsonanten bleiben hier total unerwähnt.

Es wird überhaupt nicht gezeigt, im welchem Verhältnis die Orthographie zur Aussprache steht. Vor allem aus diesem Grund halte die ganze Übersicht zur Schreibung und Aussprache für falsch und unsinnig. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass die tschechischen Lerner fast keine wesentlichen Probleme mit der deutschen Orthographie haben, weil sie für sie viel, viel einfacher ist als die tschechische Orthographie. Es ist teils unsinnig, wenn man den Lernern Regeln vorlegt, die für sie selbstverständlich sind, wie z.B. „/p/ kann man als ‘p‘ wie im Wort Papier schreiben“; wichtige Erscheinungen werden aber außer acht gelassen, wie z.B. das deutsche „ß“, „ss“, „st, sp“, „ie“ etc.

## **Unterrichtsschwerpunkte für tschechische Deutschlernende im Überblick:**

### **1. Intonation**

- Wort- und Satzakkzentuierung
- Sprechmelodie
- Tempo, Pausen

### **2. Vokale**

- Quantität – Qualität
- gerundete (labialisierte) Vokale [Y], [œ], [y:], [ø:]
- reduziertes [ɔ]
- Diphthonge [ae], [ao], [ɔø]
- Glottisschlag – der Einsatz der Vokale

### **3. Konsonanten**

- gespannte – ungespannte Konsonanten: p, t, k x b, d, g + Behauchung der stimmlosen Verschlusslaute (im Tschechischen stimmhaft x stimmlos)

Daraus folgen: a) p, t, k ohne Behauchung

b) b, d, g - sehr stimmhaft

ba) Assimilation

- Nasal [ŋ]
- Ich- und ach-Laute [ç], [x]
- H-Laut
- R-Laute: vokalisiertes ‚r‘ - Reduktion
- L-Laut

### **4. Laut-Buchstaben-Beziehungen**

- **c:** *Zucker, Café*
- **f:** *Foto, Phonem, Vater*
- **h:** *gehen*
- **s:** *Suppe, Sport*
- **sch:** *Schule*
- **z:** *Zebra, Zoo*